

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg, frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 20.

Dienstag den 6. Februar 1883.

44. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

In dem Rindviehstall des Schuhmachers Jakob Schäfer in Spechtshof, Gde. Reichenbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, ebenso in der Stallung des Bauern Jakob Widmann in Degenhof.  
Den 3. Februar 1883. R. Oberamt. Schöffler.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

In Höfen ist in der Rindviehstallung des Farrenhalter Matth. Haller die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Den 4. Febr. 1883. R. Oberamt. Schöffler.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in den Rindviehstallungen des Christian Ehmann, Christof Braun, Georg Schäfer, Michael Schäfer und Gottlieb Klöpfer in Neelmersbach ist erloschen und sind die deshalb angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben worden.  
Den 2. Februar 1883. R. Oberamt. Schöffler.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Laut Nachricht des R. Oberamt Cannstatt ist die Abhaltung des Viehmarkt in Cannstatt am Donnerstag 15. d. Mts. wegen allgemeiner Verbreitung der Maul- und Klauenseuche verboten.  
Den 4. Febr. 1883. R. Oberamt. Schöffler.

Revier Winnenden.

## Fichtenstangen-Verkauf.

Am Freitag den 9. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in der Krone im Stöckenhof aus dem Stiftswald Abth. Brentenrain: 285 Bar- Gerüst- und Wagnerstangen, Hopfenstangen: 1100 St. I., 940 II., 3260 III. bis V. Classe, Reiskstangen: 1440 Stk. 4—5 m, 1400 3—4 m, 1340 2—3 m lang; ferner wiederholt aus dem hintern Ruitrain: Reiskstangen: 220 Stk. 4—5 m, 5380 5—7 m lang.  
Reichenberg, den 1. Febr. 1883. R. Forstamt Wechtner.



Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird hiemit Nachstehendes wiederholt mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Uebertretungen dagegen auf Grund Strafgesetzbuchs §. 370 mit Geldstrafe bis zu 150 M., oder mit Haft bestraft werden:

- 1) Ohne Erlaubniß des Gemeinderaths dürfen auf städtischem Eigenthum keine Steine gebrochen, kein Kies, Erde, Kafen, Lehm, Letten und dergl. gegraben und, auch aus der Rems kein Sand geschöpft werden. Zum Wegnehmen derartiger Gegenstände von fremdem Eigenthum ist Erlaubniß der Eigenthümer einzuholen.
- 2) Auf Grund Beschlusses der bürgerlichen Kollegien vom 7. Juli 1875, genehmigt von R. Kreisregierung durch Erlaß vom 16. Juli 1875 Nr. 4266 gelten in Betreff der Remsandabfuhr folgende Vorschriften:

A. Wer Remsand abführt, hat vor dem Ausladen einen Sandzettel bei dem aufgestellten Cassier zu lösen und dafür zu bezahlen:

- a) für einen Wagen bis zu einem Kubikmeter Sandinhalt, ob ein- oder zweispännig, ob mit Röhren, Ochsen oder Pferden bespannt ohne Unterschied 20 Pf.
- b) für einen Wagen mit mehr als einem Kubikmeter Sandinhalt ob zwei- oder mehrspännig, mit Röhren, Ochsen oder Pferden bespannt ohne Unterschied 40 Pf.

B. Den Sandzettel hat der Fuhrmann der Controle wegen während der Abfuhr bei sich zu tragen, auf Verlangen der Polizei vorzuzeigen und wenn der Sand nach auswärts kommt, vor Verlassen der Stadt und wenn er hier abgeladen wird, vor dem Abladen bei dem aufgestellten Controleur abzugeben.

C. Für die Einhaltung dieser Vorschriften ist der Eigenthümer des Fuhrwerks verantwortlich.

Revier Hohengehren.

## Stamm- Stangen u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 9. Febr. Vormittags 9 Uhr, aus dem Staatswald: Grabenklänge, Vogtschau und Gartenwiese: 1 Forche II. Cl. mit 0,8 Fm., 173 Fichten, Forchen u. Lärchen IV. Cl. 50 Fm., 61 dto. V. Cl. 10 Fm., 415 Hopfenstangen I—V Cl., 60 Gerüststangen, 250 geringe Stangen, 25 Nm. forchenes Pfahlholz, 9 Nm. buchene Prügel, 16 Nm. Nadelholz-Scheiter, 67 ds. Prügel, 10 Nm. erlen und forchen Anbruch.  
Zusammentkunft auf der Schnaitz-Baacherstraße beim Mühlhöftele.



Waiblingen.

Nächsten

Mittwoch Vorm.

8 Uhr

wird der

Pförrch

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.



D. Von der K. Kreisregierung wurde schon durch Erlaß vom 15. März 1864, Nr. 734 angeordnet, daß zwischen Einheimischen und Fremden keinerlei Unterschied gemacht werden dürfe; es haben daher auch die hiesigen Sandzettel zu lösen, sich überhaupt vorstehenden Vorschriften gleichfalls ohne Anspruch auf Rückerstattung der bezahlten Sandzettelgebühren zu unterwerfen, mag der Sand verwendet werden zum Bauen ins Geschäft oder auf Wege zc.

Den 3. Februar 1883.

6. April 1883.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Da es häufig vorkommt, daß die Kelterthore unerlaubt geöffnet werden um Säckenfässer oder sonstige Gegenstände in der Kelter aufzubewahren, so wird hiemit bekannt gemacht, daß solche, welche hiewegen zur Anzeige kommen, Strafe zu erwarten haben.

Den 3. Februar 1883.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Eigenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete als Privatvermögensverwalter der Friedrike Heidenwag, bringt am nächsten

Mittwoch, den 7. d. Mts., Abends 6 Uhr

in seiner Wirthschaft zum Ankauf:

15 Ar 63 M. Acker über der Heerstraße,

15 Ar 44 M. Acker am Neustädter Weg,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 2. Februar 1883.

Thomas Zerrer.

## Trauer-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten geben wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

**Georg Lauer, Müller**

in Folge eines Unglücksfalls unerwartet schnell von dieser Welt in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Die Beerdigung findet

am nächsten Dienstag, Vormittags 10 Uhr

dahier statt.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Hohenacker, 4. Febr. 1883.

Die tiefbetrübte Wittwe  
mit ihren 3 Kindern.

Waiblingen.

Mein Lager in  
**Erbsen, Bohnen u. Linsen**  
bringe ich in empfehlende Erinnerung.  
Besonders mache ich auf eine Parthie  
neue gutkochende

## Bellerlinsen

per Pfund à 18 Pf. aufmerksam, bei Abnahme von größeren Quantitäten entsprechend billiger.

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

## Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater



**Johann Georg Bischoff,**

Sonntag Morgen früh 6 Uhr, im Alter von 74 Jahren nach kurzem aber schweren Leiden in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet

Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Einen ordentlichen jungen

## Menschen

nimmt in die Lehre.

Gottlob Mast, Bäcker.

Dr. med. H. Gärtner,

Stuttgart

hat sich, von einer 3/4 jährigen wissenschaftlichen Reise nach Wien und London zurückgekehrt, als

**Specialarzt**

für **Hautkrankheiten**

niedergelassen u. wohnt Lindenstr. 13 II.

Sprechstunden: von 10—11 & 2—4 Uhr.

Für Unbemittelte unentgeltlich.

Neustadt.

**500 Mark**

liegen sogleich zum Ausleihen parat bei der

Stiftungspflege.

Waiblingen.

Ein tüchtiger, solider

## Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei

**G. Baumgärtner,**  
Schuhmacher.

Schmidlen, D.-A. Cannstatt.

Einen 5/2 Jahre alten



## Farren

(Simmenthaler Race) hat zu verkaufen.

kaufen.

Philipp Friedrich Kaufmann.

Waiblingen.

Ein Herr sucht ein

## Häuschen zum alleinigen bewohnen

auf längere Zeit zu mietzen.

Anträge mit Preisbestimmung nimmt die Redaktion d. Bl. entgegen.

## Württemberg.

(\*) **Segnach**, 3. Febr. Der allgemein geachtete Mühlebesitzer Lauer von Hohenacker wollte am Donnerstag, den 1. Februar Abends von hier in seine Mühle zurück. Er kam aber nicht nach Hause, und die Seinigen befürchteten, ihm möchte ein Unglück zugestoßen sein, was leider auch so war; denn heute Nachmittag wurde er nach langem Suchen unterhalb seiner Mühle todt aus dem Wasser gezogen. Der Verunglückte muß allem Anschein nach beim Uebergang über seine sehr schadhafte Brücke durch einen Fehltritt kopfüber in die Rems gestürzt und augenblicklich todt gewesen sein, was aus einer Wunde am Hinterkopf zu schließen ist. — Möchte doch endlich hier für einen sichern und dauerhaften Uebergang gesorgt werden, damit ähnliche Fälle verhütet würden.

**Stuttgart**, 2. Febr. Sicherem Vernehmen nach wird am nächsten Montag die Finanzkommission der Kammer der

Abgeordneten zusammentreten, um die inzwischen ausgearbeiteten Referate über den Hauptfinanzetat pro 1883—85 zu berathen und festzustellen und sodann zum Druck gelangen zu lassen. Ebenso wird die Legitimationskommission der 2. Kammer in nächster Woche zusammentreten, um ihre Berichte zu berathen. — Die Eßlinger haben Herrn Stadtpfleger Weith nicht auf Lebenszeit, sondern, wie früher, wieder auf 5 Jahre zum Stadtpfleger bestellt, haben ihm aber dabei die Bedingung gestellt, daß er ein Abgeordnetenmandat nicht annehmen dürfe. — Heute hält der Beirath der Verkehrsanstalten seine Sitzung zur Feststellung des Sommerfahrplans der Eisenbahn für den Sommerdienst 1883. Es sollen viele Wünsche zur Berücksichtigung für den Sommerdienst vorliegen. Die endgiltige Entscheidung hat natürlich nur das Ministerium und auch hier nur definitiv für solche Fahrten, die nicht mit den Bahnen der Nachbarstaaten im unmittelbaren Zusammenhang stehen.

**Stuttgart, 2. Febr.** Das Ulanenregiment König Karl (1. W.) feiert am 18. April d. J. das 200jährige Jubiläum seines Bestehens. Unter den hiebei stattfindenden Festlichkeiten ist, wie das „N. Z.“ vernimmt, die Aufführung eines großen Carroufells im R. Reithaus in der Neckarstraße, das sich vermöge seiner großen Räume und der an allen vier Wänden hinziehenden Gallerien besonders hiezu eignet, in Aussicht genommen, wobei zu diesem bestimmten Zwecke einige kleinere bauliche Veränderungen an dem Gebäude vorgenommen werden sollen. Die zur Vorführung kommenden Quadrillen werden von den Teilnehmern in den alten Uniformen des Regiments mit dem entsprechenden Sattel- und Zaumzeug aus der damaligen Zeit geritten werden.

**Stuttgart, 3. Febr.** Die Restauration Zäch Königsstr. 18 wird, wie bekannt, am 1. April eröffnet werden. Dieselbe befindet sich in den beiden Speisefälen, die zwischen Haupt- und Hintergebäude gelegen und nur durch ein Büffet von einander getrennt sind. Der „Neue Klub“ erhält ein Stockwerk im Hauptgebäude. Die Ladenräume werden für andere Zwecke vergeben, da Hr. F. Schingen, Postapezier, sich von jetzt ab in erster Linie dem Dekorationsgeschäft zu widmen gedenkt.

**Seilbroun, 2. Febr.** Gestern Abend waren die Höfe der hiesigen Zuckersabrik zum erstenmal mit elektrischem Lichte beleuchtet. Schon von ferne erblickte man das starke weiße Licht der am Eingangsthor aufgestellten Lampe, gegen welches die Gasflammen trübe und matt erschienen. Die Höfe waren durch 3 Lampen beinahe taghell erleuchtet und das Licht, obwohl von mattem Glas umgeben, war so blendend, daß es mit ungeschütztem Auge kaum angesehen werden konnte. Die Apparate sind von dem Physiker Hrn. Weigle aus Stuttgart, und Hr. Julius Grossmann von dort hat die Einrichtung besorgt.

**Besigheim, 2. Febr.** In unserer Nachbargemeinde Walheim ist vergangene Nacht eine Bäckerei vollständig niedergebrannt, wobei sich die Bewohner kaum noch retten konnten. Die Ursache der Entstehung ist noch nicht ermittelt. Die unablässige Heimsuchung durch das verheerende Element versetzt die Gemüther in erblickliche Unruhe.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 4. Febr.** Der Kaiser empfing Mittags 1 Uhr einen halbstündigen Besuch des Großfürsten Nikolaus, der auch dem am 5 Uhr beim Kaiser stattfindenden Familiendiner beiwohnt. An letzterem nahm auch der wieder genesene Erbprinz von Meiningen Theil.

**Berlin, 4. Febr.** Der „Schlesischen Zeitung“ wird gemeldet: In gut unterrichteten Kreisen wird bejaht, daß die Antwort des Papstes auf den Brief des Kaisers eingetroffen sei. Man läßt aber durchblicken, daß sie nicht so klar sei, wie man erwarten durfte. Dem „Tageblatt“ wird aus Rom gemeldet, daß die Antwort des Papstes abgegangen sei. Die Kurie werde es aber der preussischen Regierung überlassen, über den Eingang der Antwort öffentliche Mittheilung zu erlassen. Eine Vereinbarung über die Frage der Anzeigepflicht sei dem Abschluß bedeutend näher gerückt als bisher. — Im Foyer des Reichstages wurde heute das vom Professor Lessing angefertigte Gypsmodell des Wallot'schen Entwurfs des Reichstagshauses aufgestellt. Das Modell erregte allgemeine Bewunderung; es stellt den Wallot'schen Entwurf in seiner ganzen architektonischen Schönheit dar. — Der Kaiser machte heute wieder eine Ausfahrt. — Nach der „Nat.-Ztg.“ ist im Befinden des Reichskanzlers eine leichte Besserung konstatiert worden, in dessen ist derselbe fortwährend genöthigt, sich liegend zu verhalten und die Dauer der Indisposition ist noch nicht zu übersehen. — Der Fürstbischof von Breslau hatte im Namen des Episcopats an das Kronprinzliche Paar bei der silbernen Hochzeit eine Glückwunsch-Adresse und bei dem Ableben des Prinzen Karl an den Kaiser eine Kondolenz-Adresse gerichtet. Als Antwort hierauf ist ihm ein königl. Dankschreiben zugegangen. — Staatsminister Delbrück ist nicht unbedenklich erkrankt.

— Die Börsensteuervermission hat den Hauptantrag Wedell, wonach unter Zeitgeschäfte börsensancemäßige Geschäfte zu verstehen sind, mit 11 gegen 10 Stimmen angenommen. Derselbe lautet: „Im Tarif 4 a statt „auf Zeit abgeschlossen“ bis zu Ende zu setzen, wie folgt: „Auf Zeit abgeschlossene Börsengeschäfte über Kauf, Rückkauf, Tausch oder Lieferung von Wechseln, ausländischen Banknoten oder ausländischem Papiergeld, ferner von Aktien, Staats- oder anderen für den Handelsverkehr bestimmten Werthpapieren oder Mengen von solchen Sachen oder Waaren jeder Art, die nach Gewicht, Maß oder Zahl gehandelt zu werden pflegen und einen Börsenpreis haben, sowie die Prolongation solcher Geschäfte“. Die beiden freikonservativen Mitglieder Fürst Hatzfeld und Frhr. v. Wöllwarth erklärten, daß sie gegen das Prinzip des Antrags Wedell bezwecke nur, die Durchberatung des Gesetzes zu ermöglichen. Die Reichspartei wird namentlich die Bestimmungen über die Register und die lästige Kontrolle bekämpfen.

Vom Fürsten Hatzfeld wurde ein Antrag auf eine Contingentirung der Börsensteuer angekündigt. Danach soll jede Börse eine gewisse Summe an Steuern aufbringen, welche auf die Börsenbesucher repartirt werden soll.

— In dem Etat für das l. württ. Reichs-Militär-Contingent auf das Etatsjahr 1883/84 sind 14 470 062 M. (126 393 M. weniger als 1882/83) für fortdauernde Ausgaben vorgesehen. Die einmaligen Ausgaben betragen 594 797 M. — 201 998 M. Unter den letzteren ist eine Forderung von 124 797 M. zum Neubau von Stallungen in Stuttgart. Nach den Erläuterungen ist ein Theil der Pferde des Ulanen-Reg. König Karl Nr. 19 in Barackenställen untergebracht. Diese Ställe sind baufällig und ungesund; die mangelhafte Beschaffenheit derselben hat mehrfach Krankheiten der Pferde, Erkältungen, Lungenaffektionen und Influenza, zur Folge gehabt: gründliche Beseitigung der Mängel ist bei dem Zustand der Baulichkeiten durch Reparaturen nicht zu bewerkstelligen. Es bleibt daher nur der Neubau übrig, der auf dem vorhandenen Grundstück aufgeführt werden kann. Die Stallungen sind für 120 Pferde bestimmt. — Auf dem Artillerie-schießplatz bei Griesheim soll für Rechnung des württ. Contingentsetats eine Mannschaftsbaracke erbaut und ausgestattet werden mit einem Gesamtaufwand von 44 500 M. — Zur Errichtung von Kriegsverpflegungsanstalten sind 50 000 M. ausgeworfen. Dieser Betrag ist zur Beschaffung vorchriftsmäßiger Kochkessel und Metallröhren u. für Dampfkochei und Wasserleitungen auf den zur Speisung passirender Truppen einzurichtenden Verpflegungsanstalten erforderlich. — Für die Erweiterung des Garnisonslazareths in Stuttgart sind Gesamtkosten im Betrag von 264 300 M. in Aussicht genommen. Davon sind 91 000 M. als 1. Rate (zum Terrainwerb und zur Projektbearbeitung) in den Etat eingestellt. Zwei Angrenzer des Lazarethareals wollen gegenwärtig ihre Grundstücke veräußern. Letztere bilden eine Fläche von 15 a 86 qm und sind zum Preise von 89 000 M. käuflich. Dieser Preis (dem noch 2000 M. Nebenausgaben für Kaufvertrag, Projektbearbeitung u. hinzutreten würden) ist nach den örtlichen Werthverhältnissen der Grundstücke als annehmbar zu bezeichnen. Durch diesen Terrainwerb soll nicht nur die für die projektirten Neubauten notwendige Baustelle gewonnen, sondern auch die Vergrößerung des beschränkten Krankenerholungsplatzes erreicht und der immer weiter fortschreitenden Bebauung der allernächsten Umgebung des Hauptlazarethgebäudes ein Ziel gesetzt werden. — Zum Neubau eines Kasernements mit Stallungen und Zubehör für das Trainbataillon Nr. 13 in Ludwigsburg (Gesamtkosten 800 000 M.) ist die 3. Rate mit 250 000 M. eingestellt. — Im Etat für 1884/85 betragen die fortdauernden Ausgaben 14 497 972 M. (+ 27 910 M.), die einmaligen 353 350 M. — 241 447 M. Darunter sind 25 550 M. zu den Kosten für eine 1884 zu haltende Kavallerieübung bestimmt; für die Trainkaserne in Ludwigsburg ist die letzte Rate mit 175 000 M. und für das Garnisonslazareth in Stuttgart ebenfalls die letzte Rate mit 143 300 M. eingestellt. — Der außerordentliche Etat für die beiden Jahre enthält die letzten Raten zum Neubau von Kasernements für die beiden neuen Batterien des 1. württ. Feldart. Reg. Nr. 13 in Ulm und für ein Inf. Bat. in Stuttgart. Die Kaserne in Ulm erfordert im Ganzen 854 000 M., davon fallen auf den Etat 1883/84 100 000 M., auf den nächstjährigen noch 74 000 M. Die anschlagsmäßigen Gesamtkosten der Kaserne in Stuttgart betragen 1 330 000 M., davon stehen auf den beiden Etats 300 000, bezw. 200 000 M. (St. A.)

**Salletskadt, 30. Jan.** Eine 92jährige hiesige Bettlerin ist vor einigen Tagen tot in ihrem Bette aufgefunden worden. Als das Amtsgericht auf den Mobilarnachlaß die gerichtlichen Siegel anlegte, fand man in einem Kleiderschrank drei Säckchen mit Goldstücken zu 40, 20, 10 und 5 Fr. im Gesamtbetrage von zwei und zwanzig Tausend Franken vor.

**Hamburg, 30. Jan.** Heute wurde der seeamtliche Spruch veröffentlicht in Betreff der in der Nacht vom 8. auf den 9. Okt. des vorigen Jahres erfolgten Strandung des der Hamburg-Amerikanische Padeisfahrtaktiengesellschaft gehörenden Dampfers „Herder“. Es waren, wie erinnerlich sein dürfte, vom Reichskommissar in dieser Sache Patententziehungen beantragt worden gegen den Kapitän Tischbein und den 1. Offizier Kaminski. Der Spruch des Seeamts lautet wie folgt: „Die am 9. Okt. 1882 in der Nähe von Kap Race erfolgte Strandung des d. Dampfers „Herder“, welche den Verlust dieses Schiffes zur Folge hatte, ist durch eine unvorsichtige, die Stromverletzung nicht genügend berücksichtigende Kurssetzung seitens des Führers dieses Schiffes und durch die Unterlassung des Gebrauches des Lotthes, welches bei dem herrschenden Nebel über die gefährliche Nähe des Landes, vor der letzten der Strandung vorhergehenden Kursänderung, Kunde verschafft hätte, verursacht. Dem Kapitän Tischbein wird die Befugniß zur ferneren Ausübung des Schiffergewerbes entzogen; der diesbezügliche Antrag des Reichskommissars gegen den 1. Offizier Kaminski dagegen wird abgelehnt.“

**Samburg, 29. Jan.** Ein Richterstatter schreibt dem „Nürnb. Corr.“ Folgendes: Soeben hatte ich eine Unterredung mit einem Taucher, welcher in der untergegangenen „Cimbria“ gewesen ist. Der Mann konnte nicht mit den stärksten Ausdrücken das Entsetzen schildern, welches er während seiner Untersuchungen empfunden habe und versicherte mir, nicht um 1000 Thaler würde er nochmals ein Niedertauchen zur „Cimbria“ unternehmen. Seiner Berechnung nach müssen gewiß gegen 300 Leichen in dem Schiffe sich befinden. Unter andern habe er eine Frau gesehen, welche ihn, ein Kind im Arme, mit ganz grauenvollem Gesichtsausdruck angeschaut habe. Drei Männer hielten sich fest umschlungen; der Todestampf müsse im Allgemeinen kurz aber schrecklich gewesen sein, da mehrere Personen ganze Büschel Haare in den Händen gehabt. Die durch den Taucher verursachte Bewegung des Wassers habe natürlich auch die Körper bewegt, wodurch es geschienen, als seien sie noch am Leben.

**Frankreich.**

**Paris, 3. Febr.** Prinz Jerome wurde aus Gesundheitsrücksichten nach der Maison de Sante des Dr. Beni-Barde in Auteuil Rue Boileau gebracht. Er kam daselbst gestern Abend um neun Uhr per Droschke an, begleitet von dem Polizeikommissär Kühn und einem Civilpolizisten; zwei Polizeiagenten halten Wache vor dem Eingang der aus zwei Zimmern und Cabinet bestehenden einfach möblirten Appartements. Es ist dem Prinzen erlaubt, zwei Stunden täglich im anstößenden Park zu promeniren.

**Aizza, 4. Febr.** Cam pou, der japanesische Consul in Marseille, ist mit 750,000 Francs einer von ihm dirigirten Seeversicherungsgesellschaft flüchtig geworden.

**Russland.**

**Petersburg, 3. Februar.** Siers übernahm wieder die Leitung des Auswärtigen.

**Afrika.**

**Kairo, 31. Jan.** Der Prinz Friedrich Karl wird am Samstag über Suez und den Berg Sinai nach Syrien und Palästina abreisen.

**Amerika.**

**Newyork, 1. Febr.** Die Räuber, welche vor einiger Zeit einen frechen Angriff auf die Central-Pacific-Eisenbahn verübten, sind in einem befestigten Lager aufgefunden und nach einem lebhaften Kampfe gefangen genommen worden.

**Newyork, 1. Febr.** Ueber den Brand der Landungsbrücke der Inman-Linie am North River werden folgende Einzelheiten gemeldet: Das Feuer soll früh Morgens an der Spitze der Brücke in einem Behälter, in welchem getheerte Tane und andere leicht entzündliche Stoffe aufbewahrt wurden, ausgebrochen sein. Man glaubt, daß Arbeiter trotz des Verbots in dem Raume geraucht und dadurch die Feuersbrunst verursacht haben. Der Dampfer „Egypt“, welcher gerade an der Inman-Landungsbrücke löschte, wurde sofort nach dem Ausbruch des Feuers so schnell als möglich in das offene Fahrwasser des Stromes bugfirt. Nur die Segel und das Tafelwert sind verbrannt und die Port-Seite ist leicht verkohlt. Im Uebrigen ist daselbe soweit unbeschädigt geblieben, daß es am Sonnabend weiter fahren kann. Ueber 150 Mann waren mit der Ausladung der Waaren beschäftigt und von diesen werden zwei vermist: es ist aber kein Grund vorhanden anzunehmen, daß dieselben umgekommen sind. Alle Bücher und Papiere in dem Geschäftslokale der Inman-Gesellschaft bei den Docks, mit Ausnahme derjenigen, welche sich in dem Sicherheitschranke befanden, sind mitverbrannt. Keiner der anderen Dampfer wurde beschädigt, und nur das deutsche Schiff Henry hat ein wenig gelitten. Man sagt, daß 600 Kisten mit Waaren, meistens Seide und Atlas enthaltend, sich auf der Landungsbrücke befanden, als das Feuer ausbrach.

**Handel und Verkehr.**

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 1. Februar 1883.**

Getreide-Sattungen	Durchschnitts-Preise				Höchster Preis.	Niederst. Preis.
	Höchster	Mittler.	Niederster.	Mittler.		
Dinkel per Ctr.	6 03	5 94	5 80	6 20	5 20	
Haber per Ctr.	5 96	5 84	5 72	6 15	5 70	

**Bahnung, 31. Jan.** Der Verkehr auf hiesiger städtischer Bodenwaage war im abgelaufenen Jahre 104 972 Zentner, wofür M. 1607 Gebühr eingenommen wurde. Der Verkehr in Hopfenstangen ist gegenwärtig sowohl aus der Gegend von Gaildorf als auch in unserer Nähe ein lebhafter.

**Ludwigsburg, 2. Febr.** Die Cichorienfabrik von Heinrich Franz Ebhne schließt gegenwärtig mit den Lieferanten von Cichorien und Zuckerrüben Abkorde ab. Für rein gepuzte Cichorien

werden heuer 3 M. 50 Pf. pro 100 Kilo (im vorigen Jahr 3 M. 60 Pf.) bezahlt. Für nach Vorschrift gebaute, gut abgeschnittene und reine gepuzte Zuckerrüben ist der Preis auf 3 M. 80 Pf. pro 100 Kilo festgestellt. Cichorien und Zuckerrüben müssen aber unter diesen Bedingungen frei vor die hiesige Fabrik geliefert werden. Zuckerrüben-Abkorde können nur mit solchen Abkordanten abgeschlossen werden, welche auch Cichorien bauen.

[**Viehmarktverbote.**] Mit Rücksicht auf die allgemeine Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wurde der auf den 8. Febr. fallende Viehmarkt in Müchingen, ebenso der auf den 13. d. M. fallende Markt in Ludwigsburg und der auf den 12. d. M. fallende in Bretten eingestellt.

[**Die Hopfenpreise.**] Das Kais. statist. Amt veröffentlicht in seinen Monatsheften regelmäßig für eine Reihe von wichtigen Waaren monatliche Durchschnittspreise im Großhandel, wozu das Material von den Handelskorporationen (im Ganzen 29) der für die betr. Waaren maßgebenden deutschen Plätze geliefert wird, und das Reichsamt hat dadurch den Grund zu einer von Jahr zu Jahr werthvoller werdenden Sammlung von Preisen gelegt. Die Veröffentlichungen beginnen mit dem Jahre 1879 und ihr Inhalt ist allmählig auf 35 Waarengattungen erweitert worden. Unter den erst im letzten Jahre ausgenommenen Sorten befindet sich der Hopfen nach den Nürnberger Notirungen, unterschieden in gewöhnlichen Landhopfen, Lagerbierhopfen und feinsten Lagerbierhopfen. Der Durchschnittspreis für 1882 beträgt von 100 Kg. der erstgenannten Sorte 375,0 M., der zweiten 432,9 und der feinsten 507,9 M. Sehr eigenthümlich ist aber die Preisbewegung nach den einzelnen Monaten. Verfolgen wir die Preise der mittleren der gen. Sorten, so stellte sich der Durchschnitt für 100 Kg. Lagerbierhopfen in M. im: Jan. 250, Febr. 235, dann hielt er sich von März bis Juni auf 220, stieg im Juli auf 320, Aug. 350, Sept. 640, Okt. 700 Nov. 880, Dez. 940, betrug also im Dez. mehr als das 4fache des Junipreises. Gewöhnlicher Landhopfen hatte seinen niedrigsten Preis mit 160 im März und April, kostete aber im Dez. 860; feinsten Lagerbierhopfen stand im Juni 260, im Dez. 1025 M. Dagegen waren die Preise für Gerste, die in der gen. Veröffentlichung für 13 Plätze nachgewiesen sind, im Dez. überall erheblich niedriger wie im Jan.

**Augsburger 7 fl.-Loose vom Jahre 1864.** Ziehung am 1. Februar 1883. Gezogene Serien: Nr. 213 262 588 717 732 792 845 928 961 1004 1098 1157 1333 1355 1362 1398 1559 1745 2015 2081. — Die Prämien-Ziehung findet am 1. März d. J. statt.

**Gemeinnütziges.**

**Schönen Schnittlauch zu ziehen.** Vor allem sollte man ihn alle 2—3 Jahre zertheilen und versehen. Er verlangt einen nicht zu schweren, fetten, aber nicht frischgedüngten Boden und eine Lage, in der er während der Sommermonate nicht den Strahlen der heißen Mittagssonne ausgesetzt ist. Ein gutes Mittel, um ihn zum üppigen Wachsthum zu bringen, ist das Ueberstreuen mit Ruß zeitig im Frühjahr, oder auch mit Kaffeesatz. Um während des Sommers stets frischen, zarten Schnittlauch zu haben, schneidet man ihn dicht an der Erde ab, bedeckt ihn mit halbverfaulten Mistbeet- oder anderer Dungerde und begießt diese fleißig. Man halte sich mehrere Stücke, um mit dem Schneiden wechseln zu können, weil sich der Schnittlauch bald erschöpft, wenn man ihn zu stark benutzt.

— In Raulitz bei Bschafau hat die Tochter eines dortigen Deconomen Anfangs dieses Monats die Beobachtung gemacht, daß eine Henne des Hühnerhofes wohl versteckt brüte. Man suchte längere Zeit und fand die Henne auf einem Neste mit 16 Stück Eiern brütend. Vergangenen Freitag nun krochen 12 Küchlein aus, welche wohl und munter sind.

**Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 31. Januar 1883.**

**Aufgebote:**

August Schwarz, Messerschmied von hier, in Eßlingen und Philippine Julie Wendnagel von Unterhausen.

**Geschlichtungen:**

Johann Friedrich Rämle, led. Weingtr. hier mit Rosine Marie Schäfer, Chrs. Tochter hier.

**Geburten:**

Anna Louise Grieb, 1 Tochter; dem Lucas Marquardt Bahnmeister 1 Tochter; dem Friedrich Kurz, Hafner 1 Tochter; dem Wilhelm Schmollinger, Handelsmann 1 Tochter; dem Paul Carle, Fuhrmann 1 Sohn; dem Karl Baumgärtner, Maurer 1 Tochter; dem Carl Gottlob Hummel, Brunnenmeister 1 Tochter; dem Steuerwächter Baumhauer 1 Tochter.

**Todesfälle:**

Matthäus Haidle, Bauers Wittwe, 74 Jahre alt; Gottfried Unger, Metzgers Wittwe, 58 Jahre alt; alt Gottfried Weßer, Tagelöhners Ehefrau, 75 Jahre alt.